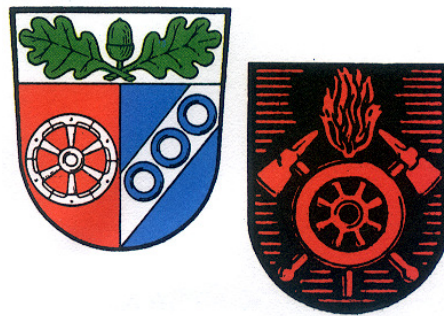


Landratsamt Aschaffenburg

Pressemitteilung
der Kreisbrandinspektion
vom 6. Februar 2008



Landkreis Aschaffenburg –

Feuerwehr gibt Verhaltenstipps bei Bränden in Mehrfamilienhäusern

Bei Rauch im Treppenraum in der Wohnung bleiben

Auf Grund der verheerenden Bränden in Mehrfamilienhäusern der letzten Tage, bei denen zum Beispiel in Ludwigshafen neun Menschen starben und über 60 verletzt wurden, sowie zwei weiteren Bränden in Baden Württemberg, bei denen eine Person starb und über 20 Verletzte zu beklagen waren, haben wir uns entschlossen ein paar Verhaltenshinweise an die Bevölkerung zu geben.

Die größte Gefahr besteht bei einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus durch die schnelle Rauchausbreitung über das Treppenhaus! „Oft wirken Treppenräume wie Kamine, so dass der Rauch und die Hitze blitzschnell in die oberen Stockwerke ziehen“, erklärt Kreisbrandrat Karl-Heinz Ostheimer. Bewohnern, die sich über das Treppenhaus in Sicherheit bringen wollen, werde dadurch häufig der Fluchtweg versperrt. „In einer ungewohnten, bedrohlichen Situation überlegt zu handeln, ist schwierig“. Hier helfe es, einen einfachen Grundsatz zu befolgen: „Wenn es in der Wohnung brennt, verlasse ich diese, schließe die Wohnungstür und benutze den Treppenraum – nie den Aufzug nehmen! Brennt der Treppenraum oder ist dieser verraucht, bleibe ich in der Wohnung, und bin so vor Rauch und Feuer besser geschützt“, zudem werde durch dieses Verhalten die Kommunikation zwischen eingesetzten Feuerwehrkräften und Bewohnern erleichtert. „Menschen, die in ihrer Wohnung am Fenster stehen und winken, werden schneller bemerkt als andere, die sich im Flur aufhalten“, berichtet Ostheimer.

Wichtig sind auch Maßnahmen im Vorfeld: „Wenn ich vorausschauend handele, also grundsätzlich die Kellertür schließe und verhindere, dass brennbare Gegenstände im Treppenraum abgelagert werden, verringert dies die Brandgefahr enorm“. Weiteren Schutz bieten Rauchwarnmelder, die in einigen Bundesländern bereits gesetzlich vorgeschrieben sind. „Rauchmelder sind Lebensretter – denn wenn es brennt, wird man nicht von alleine wach. Daher raten wir dringend dazu, die eigene Wohnung mit Rauchmeldern auszurüsten“.

Sollte es dennoch zu einem Feuer kommen, alarmieren Sie umgehend die Feuerwehr über den einheitlichen Notruf 112. Versuchen Sie ihre Mitbewohner zu warnen, machen Sie sich am Fenster oder Balkon bemerkbar wenn Sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen können. Weisen Sie die Rettungskräfte ein und berichten Sie sofort über die Anzahl der Bewohner die noch unter Umständen in Gefahr sind.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die örtlichen Feuerwehren sowie die Mitglieder der Kreisbrandinspektion zur Verfügung. Des Weiteren haben wir aktuell für Rückfragen eine E-Mail Adresse eingerichtet, diese lautet wie folgt:

fragen@kfv-ab.de

Ihre Feuerwehr – 365 Tage im Jahr – 24 Stunden am Tag – immer für Sie bereit!

gez. Andreas Emge,

Kreisbrandmeister und Pressesprecher der Feuerwehren im Lkr. Aschaffenburg

Für Rückfragen stehe ich Ihnen wie folgt zur Verfügung:

Telefon 06188/994523 - **Mobiltelefon 0171/2106666** - Telefax 06188/994524

E-Mail: Andreas.Emge@t-online.de

Postanschrift: KBM Andreas Emge, Postfach 11 13, 63876 Karlstein am Main